

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	12 (1896)
Heft:	34
Rubrik:	Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bortragenden den wärmsten Dank für das interessante Referat ausdrückte. Nicht minder dankenswert war das Entgegenkommen der Herren Aussteller, die ihre Maschinen und Apparate Herrn Professor Hagenbach-Bischoff zur Verfügung gestellt hatten.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Industrielles aus dem Oberaargau. Der „Schweizerische Freie Presse“ schreibt man:

In Langenthal soll in nächster Zeit eine Tuchfabrik mit zwanzig Webstühlen und eine Fabrik für Calcium-Carbid mit einem Kraftbedarf von 1000 Pferdestärken erstellt werden. Die Kraft wird auf elektrischem Wege (Drehstrom) von dem Elektrizitätswerk Wynau bezogen. Langenthal erhält eine ganz andere Phystognomie und was vor wenig Jahren noch dem Spott ausgeliefert war, wie das Wasserwerk Wynau, wird nun zum Segen und zur Quelle vermehrter Arbeits- und Verdienstesgelegenheit für den ganzen Oberaargau.

Wir erinnern uns noch der Zeit vom Jahr 1892, als durch einen Ingenieur der schweiz. Druckluft-Gesellschaft in Bern im Gasthof zum „Bären“ vor einer stark besuchten Versammlung zentralschweizerischer Industrieller und Gewerbetreibender rund weg erklärt wurde, das projektierte Wasserwerk Wynau sei nicht rentabel und mit zu großen Schwierigkeiten verbunden, deshalb sei dasselbe unausführbar. Damals hieß es in technischen und industriellen Kreisen, genante Druckluft-Gesellschaft habe „Wynau“ das Lebendlicht ausgeblassen. Wir erinnern uns noch des von einem Industriellen Herrührenden Spottverses:

„Zuerst war's Aluminium blos,
Dann ward „Druckluft“ daraus,
Die blies dem Ding den Odem aus.“

Trotz des Spottes, der das gefährlichste Gift ist, um eine Idee und ein Unternehmen zu ruinieren, marschierte das Wynauer Projekt, getragen von der Energie eines einzigen Mannes, des Hrn. Fabrikanten Müller-Landsmann, und spendet uns heute Licht und Kraft. Wir freuen uns alle des schönen Werkes. Mit der Errichtung der Calcium-Carbid-Fabrik wird erst ungefähr die Hälfte der Wynauer Kraft konsumiert sein, so daß noch eine Menge anderer Industrien sich hier in Langenthal niederlassen und die zentrale Lage, die guten Eisenbahnverbindungen und die billige Kraft benützen können.

In vorsorglicher Weise hat die Gemeinde Langenthal Anstalten getroffen, auf dem Hardfelde (zwischen Langenthal und Aarwangen) sich großes Bauterrain zu sichern und dasselbe mit einem Industriegelände zu verbinden.

Wasserkrat von Hagnau. Zwischen der „Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität Motor“ in Baden und dem geschäftsleitenden Ausschuß der Konzessionsgemeinden ist ein Vertrag abgeschlossen und in rechtsverbindlicher Weise unterzeichnet worden, nach welchem die Konzession an diese Firma abgetreten wird. Die Firma ist verpflichtet, den Bau des Werkes sofort an die Hand zu nehmen. Die nützbar gemachte Kraft soll in erster Linie innerhalb der interessierten Gemeinden zur Abgabe gelangen. Die vereinbarten Maximalpreise sind als sehr mäßige zu bezeichnen.

Das von Herrn Professor Bischoff ausgearbeitete Projekt sieht vier Turbinen von je 1300 Pferdestärken, also insgesamt eine Kraft von 5200 Pferdestärken, vor. Die Anlage kommt an das rechte Kanalufer.

Die Gemeinde-Delegierten sind auf den 14. November zur Entgegennahme des Vertrages einberufen. Sobald der selbe genehmigt sein wird, soll er veröffentlicht werden.

Verschiedenes.

Lokomotivbau in Winterthur.*) Zur Feier der Vollendung der 1000. Lokomotive, die aus der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur hervorgegangen ist, hat die Direktion dieser Fabrik eine interessante Deckschrift über den bisherigen Geschäftsgang herausgegeben, geschmückt mit einer Abbildung der umfangreichen Fabrik anlage in Vogelschau und 31 photographischen Ansichten verschiedener von ihr ausgeführter Lokomotiv- Typen (Bau-Lokomotive, Lokomotive für Rangierdienst und Sekundärbahnen, zwei- und dreiläufige Tramway-Lokomotiven, Brünig-Thalbahn-Lokomotive, Mogul-Schmalspur-Lokomotive, wie solche auf den Rhätischen Bahnen, ferner in Sardinien, Böhmen und in Japan laufen, Duplex-Mallet-Lokomotive für Meterspur für die Rhätischen Bahnen, Forney-Lokomotive für die finnischen Staatsbahnen, Mangler-Lokomotive, Compound-Tender- und Mogul-Tender-Lokomotiven für die Schweizer Centralbahn, dreiläufige Tender-Lokomotive für die Thunerseebahn, Emmenthalbahn und Lötschbahn, Mogul-Lokomotive für die finnischen Staatsbahnen, Compound-Schnellzug-Lokomotive für die N. O. B. und Jura-Simplon-Bahn, Personenzug- und Compound-Personenzug-Lokomotive für die N. O. B. und B. S. B., Personenzug- und Bier-Cylinder-Compound-Schnellzug-Lokomotive für die Gotthardbahn, Güterzug-Lokomotiven, Fahrrad-Lokomotiven für die Rigi-, Generoso-, Rothorn-, Wengernalp-, Schynigeplatte-, Ayles-Bains-, Glion-Möchters-de-Nahe- und Snowdon-Bahn, Pilatusbahn-Lokomotive, Lokomotiven für Fahrrad- und Adhäsionsbetrieb, wie solche auf der Brünigbahn, den Bahnen von Salgo-Tarjan, Böhmen-Damaskus, Behisten-Dertelsbuch, St. Gallen-Gais *et cetera* im Betriebe sind und endlich die Maschine Nr. 1000, eine Drei-Cylinder-Compound-Lokomotive, Mogul-type, für die Jura-Simplon-Bahn) — gewiß eine für jeden Eisenbahntechniker hochinteressante Zusammenstellung!

Zum Oktober 1871 mit einem Aktienkapital von Franken 1,200,000 und einem Obligationenkapital von Fr. 600,000 gegründet, wurde die Fabrik im Juli 1873 dem Betrieb übergeben, kostete aber damals bereits 3 Millionen Franken, also 1,200,000 Fr. mehr als veranschlagt. Durch Ausgabe neuer Aktien konnte indes das Gleichgewicht ziemlich hergestellt werden, jedoch prosperierte der Lokomotivbau infolge der damaligen anhaltenden Eisenbahnkrise nicht; ja im Jahre 1877 war das Defizit bereits auf über 800,000 Fr. angewachsen und die Liquidation des Geschäfts beantragt worden. Doch raffte sich die Gesellschaft wieder auf, überbrückte mit Hilfe der Bank von Winterthur die finanzielle Krise und warf sich auf den Bau von Tramways und Sekundärbahnen im In- und Auslande, reduzierte den Nominalwert der Aktien von Fr. 500 auf Fr. 200 und gelangte endlich im Jahre 1883 dazu, den Aktionären zum erstenmale eine Dividende von 5 % zu verteilen. Ein großer Verlust an einer Lokomotivenlieferung nach Spanien drückte jedoch die Dividende für mehrere der folgenden Jahre auf 2 % herab. Als dann aber 1889 das Aktienkapital um Fr. 600,000 erhöht und 1890 auf Fr. 3,600,000 gebracht wurde, konnte die Fabrik bedeutend vergrößert und mit den vorzüglichsten Werkzeugmaschinen ausgerüstet werden. Zur Dampfmaschinenbranche fügte sie die Fertigung von Gas- und Petrolmotoren. Die Zahl der Arbeiter beträgt gegenwärtig 1100, das Fabrikareal umfaßt 60,000 m², die Gebäude- und Mobiliarfasskunanz übersteigt 6 Millionen Franken; ja in den letzten 4 Jahren allein sind für Neubauten und Werkzeugmaschinen-Aufschaffungen Fr. 1,650,000 verausgabt worden und das ganze Geschäft floriert nun wie wenige in der Schweiz. Die Fabrik erstellte außer etwas über 1000 Gas- und Petrolmotoren (darunter Dawson-Gasmotoren bis zu 50 Pferdestärke) 1000 Lokomotiven, 527 Dampfmaschinen, Lokomobile und Halb-Lokomobile, 312 stationäre Dampfkessel, 76 Ersatz-Lokomotivkessel *et cetera*.